

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **10 (1894)**

Heft 27

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

25—50 Millimeter freigelassen werden, damit die Kappe nötigenfalls abgenommen werden kann.

Das Feuer muß ein reines, weißes und gleichmäßiges sein, doch darf die Kappe selbst niemals rot werden.

Von großer Wichtigkeit ist es noch und muß streng befolgt werden, daß der kleine Schieber unten am Rohr geöffnet wird, wenn das Feuer still steht und zwar aus dem Grunde, weil durch den Luftzug das Einlaufen der Schlacke verhindert und die Schlacke nicht auf die Kappe, sondern durch den Luftzug nach oben abgeführt wird. Infolgedessen bleibt die Kappe immer kühl und das Feuer auf unbestimmte Zeit erhalten.

Wir lassen hier noch einige Zeugnisse bekannter Schweiz. Geschäfte folgen, welche dies Gebläse seit längerer Zeit anwenden. Im übrigen verweisen wir auf den ausführlichen Prospekt der von der Firma Hauser u. Cie. gratis bezogen werden kann.

#### Einige Zeugnisse.

Verliffon, 18. September 1894.

Wir teilen Ihnen mit, daß wir die von Ihnen gelieferten 2 Vulkan-Schmiede-Gebläse fortwährend im Betriebe haben und können wir uns über deren Arbeitsleistung befriedigend aussprechen.

Maschinenfabrik Verliffon.

Wald, 16. Sept. 94.

Ich bezeuge hiemit gerne, daß ich mit Ihrem Vulkan-Gebläse sehr zufrieden bin; dasselbe erzeugt bei richtiger Behandlung ein intensives Weißglutfeuer und entspricht überhaupt allen Anforderungen aufs Beste.

G. Roth-Frei, mech. Werkstätte.

Verliffon. 4. Sept. 94.

Mit Ihrem Vulkan-Gebläse bin ich ganz gut zufrieden. Ich arbeite damit 7 Wochen, ohne die geringste Störung gehabt zu haben. Bezüglich des Kohlenverbrauchs und der Hitze entspricht das Feuer ganz Ihrem Prospekte. Ich kann allen Schmieden ein solches Gebläse bestens empfehlen, denn eine Verschlackung ist absolut nicht möglich. Nur das richtige Einmauern darf nicht fehlen. Auch das lästige Holz ins Feuer legen ist nicht mehr nötig; wenn angefeuert und die Klappe gezogen, brennt das Feuer mehrere Stunden lang.

Fritz Schlienger, Schmied.

Weitere Referenzen: Schweiz. Nordostbahn, Gotthardbahn, Schweiz. Centralbahn, J. J. Rieter u. Co., Löb, Eicher Wyß u. Co., Zürich (12 Stück), A. Schmid, Maschinenfabrik, Zürich, Eidg. Konstruktionswerkstätte in Thun etc. etc.

### Elektrotechnische Rundschau.

**Elektrotechnik.** Die Jahresversammlung des Schweizerischen Elektrotechniker-Vereins findet am 30. September und 1. Oktober in Luzern statt.

**Büchlers elektrische Beleuchtung** funktioniert gut. Am vorletzten Montag morgen wurde probeweise versucht, wie schnell im Notfall die Haus- und Straßenbeleuchtung in Betrieb gesetzt werden könnte. 4 Uhr 42 wurde die Centralstelle angerufen und die Straßenbeleuchtung verlangt, 4 Uhr 45 ging die Meldung an das Maschinenhaus bei Glattfelden, in fünf Minuten waren die Maschinen im Gang und eine Minute später brannten sämtliche Straßenlaternen. Bei dieser Probe war natürlich von den Elektrizitätsaufspeichern, Accumulatoren genannt, vollständig Umgang genommen worden.

**Elektrischer Bühnenbetrieb.** Durch die Presse läuft gegenwärtig die Nachricht, daß Edison sich neuerdings für die — Bühnentechnik interessiere, um diese mit Hilfe der Elektrizität „einfacher und besser“ zu gestalten. Herr Karl Lautenschläger in München beschäftigt sich aber schon seit Jahren mit dem Projekt eines elektrischen Bühnenbetriebes und schon in einigen Wochen können im Hoftheater zu München praktisch Teile des elektrischen Betriebs zur Vorführung gebracht werden. In Verbindung mit einem großen süddeutschen Stablisement, welches die elektrotechnische Ausführung übernommen hat, wird Lautenschläger die Verwandlungen der gesamten Maschinerie auf elektrischem Wege selbstthätig vornehmen; es werden Prospektzüge, Flugwerke, Kassettenaufzüge, das Öffnen der Kassettenklappen, das Drehen der Bühne, die Versenkungen, kurz alles, was bisher mit der Hand gemacht werden mußte und ein großes Arbeits-

personal erforderte, Lärm erzeugte und doch nicht immer tadellos funktionieren konnte, elektromotorisch bewegt werden, und zwar kann mit Hilfe des im Hause vorhandenen elektrischen Stromes von einem oder von mehreren beliebigen Punkten aus die ganze Maschinerie dirigiert werden. Die neue Einrichtung ist in jedem Theater mit elektrischer Beleuchtung ohne besondere Schwierigkeiten, ohne weitere Maschinen für Stromerzeugung einzuführen. Im Münchener Hoftheater ist alles für diese Neuerung in Vorbereitung, die Vorproben haben das erwartete günstige Resultat ergeben: das Problem ist gelöst auf der Stätte, wo bekanntlich auch die elektrische Bühnenbeleuchtung zuerst in Deutschland zur Einführung gelangte. (1882)

### Verbandswesen.

Der Schweiz. Holzindustrie-Verein hält seine ordentliche Generalversammlung Mittwoch 10. Oktober nachmittags im Hotel St. Gotthard in Zürich. Haupttraktanden: Protokoll, Jahresrechnung, Jahresbericht, Neuwahl des Vorstandes, Schweizerische Gewerbe- und Unfallkasse.

### Berschiedenes.

**Das Centalkomitee der Landesausstellung in Genf** genehmigte einen Kontrakt mit der Firma Theodor Bell in Ariens betr. Bau der Maschinenhalle. Das Material wird gemietet. Eine Fläche von 13,200 Quadratmeter wird überbaut. Die Arbeiten beginnen den 15. März und werden am 1. September geschlossen. Bell verpflichtet sich, sämtliche Pläne Herrn Prof. Ritter am Polytechnikum zu unterbreiten und alle von diesem verlangten Abänderung vorzunehmen. Die Kosten betragen 176,880 Fr.

Die zürcherische kantonale Gewerbeausstellung wird immer noch sehr stark besucht. Mit dem 25. September war die Besucherzahl auf eine halbe Million gestiegen.

Das Organisationskomitee der kantonalen Gewerbeausstellung in Glarus im Jahre 1895 hielt seine erste Sitzung und konstituierte sich; Hauptmann Freuler-Blumer, Fabrikant in Ennenba, wurde zum Präsidenten gewählt. In der nächster Tage stattfindenden zweiten Sitzung werden die verschiedenen Formulare festgestellt, eventuell Wahlen von Spezialkomitees vorgenommen und die Frage betreffend ein Preisgericht behandelt werden. Die allseitige Begeisterung, welche in der ersten Sitzung des Organisationskomitee für die Ausstellung herrschte, läßt erwarten, daß das Projekt in gelungener Weise zur Ausführung gelangt.

**Berner kant. Hufbeschlagkurs.** Ein am Montag eröffneter kantonaler Hufbeschlagkurs in den Räumlichkeiten der Tierarzneischule Bern steht unter der kundigen Leitung der Herren Hufbeschlaglehrer Eichenberger (für den praktischen Teil) und Professor Heß (für den theoretischen Unterricht) und dauert fünf Wochen. Von den 45 Angemeldeten (wovon fünf Nichtberner) konnten nur 20 Aufnahme finden, die übrigen haben für einen spätern Kurs das Vorrecht.

**Bahnhof in Luzern.** Dem Luzerner Großen Stadtrat lagen Plankopien des definitiven Projektes für das neue Bahnhofgebäude in Luzern vor. Es wird ein imposanter Bau werden. Die Kuppel am östlichen Ende der Front steigt zur ansehnlichen Höhe von 40,5 m an; die Höhe des Hotel National beträgt nur 18 m, das neue Aufnahmgebäude wird sie also um mehr als das Doppelte überragen. Das Projekt harzt gegenwärtig seiner Genehmigung in Bern.

Die Webeschule Wattwil beginnt am 5. November nächsthin einen neuen Kurs, das ganze Gebiet der mechanischen und der Handweberei in Theorie und Praxis umfassend. Anmeldungen nimmt Präsident C. Raschle-Ritter in Wattwil bis 20. Oktober entgegen. Gesuche um Freiplätze müssen, mit Zeugnissen begleitet, 8 Tage früher eingereicht werden.

**Schaffhausen.** J. Es hat sich hier ein Initiativkomitee gebildet behufs Gründung einer Volksküche verbunden mit öffentlichen Beispielen. In diesem Initiativkomitee sind der Gewerbeverein und die Arbeiterunion vertreten. Es steht in Aussicht, daß der Staat die vom Unternehmen notwendigen Lokale gratis abgibt, ja die baulichen Einrichtungen auf seine Rechnung besorgt.

**Solothurner Stein.** Eine interessante Arbeit wird gegenwärtig im Steinhauereigeschäft Bargezi-Borer bei Solothurn ausgeführt. Es sind dies vier prachtvolle Pfeiler für die neue Synagoge in La Chaux-de-Fonds. Dieselben sind acht Meter hoch. Sämtliche Flächen sind poliert, wobei der Solothurner Marmor mit seinen verschiedenen Petrefakten und Nuancierungen sehr schön zu Tage tritt. Die Arbeit ist sehr wertvoll und beweist von neuem, daß der Solothurner Stein seinen altbewährten Ruf noch nicht verloren hat.

**Schulhäuser.** Der thurgauische Große Rat hat beschlossen, daß vom Jahre 1895 ab die Staatsbeiträge an Schulgemeinden für den Bau neuer Schulhäuser von 10 auf 25% erhöht werden sollen.

**Bodenseewasserversorgung St. Gallen.** Demnächst wird ein in Rorschach angelangter Taucher das im See liegende beschädigte Teilstück des Rohrtranges loszuschrauben und die Seile an die Kugelgelenke befestigen; alsdann soll die Seeleitung in einer Länge von 150 Metern durch neue Röhren ersetzt werden. Es werden diese Arbeiten mehrere Tage in Anspruch nehmen.

**Wasserversorgung Kaiserstuhl.** Die längst geplante Erstellung der Wasserversorgung und Hydranten-Anlage ist durch Gemeindebeschluss definitiv Hrn. Ingenieur Weinmann übertragen worden.

**Wasserversorgung Gsteigwyl.** Die ungefähr sechzig Wohnhäuser zählende Gemeinde Gsteigwyl ist zur Zeit daran, sich mit einer Wasserleitung mit Hydranten zu versorgen, deren Kosten auf über Fr. 20,000 sich belaufen.

† **Schreinermeister und Schulbankfabrikant Johann Herzig in Langenthal** ist am 19. d. M. im Alter von erst 51 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen. Der in weiten Kreisen rühmlichst bekannte Meister, der in seinem Berufe vollständig auf der Höhe stand, war leider schon lange körperlich angegriffen. Sein Hinschied ist für seine zahlreiche Familie ein unerfleglicher Verlust. R. I. P.

**Lattermann'sche Sägespähn-Füllöfen.** Diese in neuerer Zeit bei den Holzindustriellen immer mehr in Aufnahme kommenden Öfen sind gußeiserne Regulieröfen in Säulenform, welche von dem Eisenwerk H. L. Lattermann u. Söhne in Morgenröthe in Sachsen eigens zu dem Zwecke hergestellt werden, um die bei der Holzbearbeitung übrig bleibenden Massen von kleineren Abfällen, wie Sägemehl, Maschinen-, Hobel- und Bohrspähne und dergleichen als Brennmaterial für Werkstatt und Zimmeröfen ohne Zusatz von Brennholz oder Kohlen, praktisch zu verwerten. Der eigenartig konstruierte, trichterförmige Treppenrost mit Luftzuführung von allen Seiten verhindert einerseits das durchfallen des unverbrannten Brennmaterials und ermöglicht andererseits dessen vollständige Verbrennung mit einem ganz minimalen Aschenrückstand. Der Hohlraum des Ofens ist in vertikaler Richtung in drei Abteilungen eingeteilt, von denen die mittlere zur Aufnahme des Brennmaterials dient, welches durch eine oben am Ofen befindliche Fülltür eingeschüttet wird, während die beiden andern die Zugschächte bilden, durch welche der Rauch von der oberen Deckplatte des Ofens aus vermittelst eines Anterohrs in den Kamin geführt wird. Durch eine leicht zu handhabende und prompt funktionierende Regulierung kann man ebenso schnell eine intensive Hitze erzeugen, als auch das Feuer so weit abstellen, daß es nur ganz langsam weiterglüht, ohne jedoch zu erlöschen. Zur Heizung eines Raumes von 80 bis 100 m<sup>3</sup> ist täglich eine ein-

bis dreimalige Füllung von ebensoviel Litern Sägemehl notwendig und ergibt sich daraus eine Ersparnis von 70—80% gegen Kohlenfeuerung. Bei richtiger Aufstellung des Ofens in der Nähe des Kamins bedarf derselbe niemals des Auspügens.

Diese Öfen werden von dem oben genannten Eisenwerk einerseits als einfache Werkstattöfen mit oder ohne Vorrichtung zum Wärmen von Töpfen oder mit Kochmaschine nebst anhängendem Wassertornister, andererseits speziell als Tischleröfen mit daran befindlichem Herd zum trocknen und anwärmen von Hölzern und mit Wasserpfannen zum Einhängen von Leimtöpfen und endlich in geschmackvoller Ornamentierung als Zimmeröfen geliefert. Als letztere finden sie sowohl in Kontoren und Wohnräumen, als auch in Schulen und Kirchen Verwendung.

### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

- 288.** Wer liefert Leimöfen neuester Konstruktion?  
**289.** Wer liefert Leim für Schreinerereien und zu welchem Preis das Kilo?  
**290.** Wer liefert Öfen für Warmwasser-Heizung?  
**291.** Wer kauft 1200 Stück schöne, dünne und billige Eichen-spiegen?  
**292.** Wer ist Käufer von trockenen, gesunden 30, 45 und 60 mm Eichenbrettern, zusammen ca. eine Wagenladung?  
**293.** Wer kann mitteilen, wo der Sitz einer Versicherungsgesellschaft gegen Wasserleitungsschäden ist oder ob deren mehrere sind?  
**294.** Wer liefert Kacheltragöfen zum Wiederverkauf?  
**295.** Wer hat eine noch gut erhaltene Rollbahn, ca. 140 m lang, mit Wechsel links zu verkaufen? Offerten mit Preisangabe an Bed.-Held, Reichenau b. Thur.  
**296.** Welche gute, leichtgehende und sich wenig abnützende Saug- und Druckpumpe für Riemenbetrieb eignet sich am besten, um ca. 500—600 Minutenliter Kanalwasser (Flußwasser) auf eine Gesamthöhe von 2 oder 5 Meter zu pumpen? Und wer könnte eine liefern? Die Pumpe käme täglich ca. 11 Stunden in Gang; sie könnte gebraucht sein. Das Geschäft wird durch Wasserkraft und Dampf betrieben; Kraftverbrauch der Pumpe kommt demnach sehr in Betracht.  
**297.** Wie fabriziert man auf billige Art Dünger aus Sägespähnen?  
**298.** Wer liefert Holzärzte?

### Antworten.

- Auf Frage **270.** Knochenmühlen und Knochenstampfen verschiedener Arten, sowie sämtliche Maschinen für die Düngerefabrikation liefern als Spezialität Gebr. Ernst, Müllheim (Thurgau).  
 Auf Frage **271.** Wünsche mit dem Fragesteller in Verbindung zu treten. Geländer-, Sieb- und Drahtwarenfabrikation C. Vogel, St. Gallen.  
 Auf Frage **276.** Sie erhalten brieflich direkte Offerte.  
 Auf Frage **278.** Tannzapfen und andere zu 3 Rp. und Spunten in allen Größen zu 2 1/2 Rp. liefert für Wiederverkäufer in schöner Qualität Karl Rauch, mech. Holz- und Horn-drechslerei, St. Fiden bei St. Gallen.  
 Auf Frage **278.** Verfertigt als Spezialität Zapfen und Spunten zu billigem Preise und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. H. Häusermann, mechan. Holz-drechslerei, Seengen (Aargau).  
 Auf Frage **278.** Teile mit, daß ich in Genüge Faßzapfen und Spunten zu billigem Preise liefern kann. Jakob Gruber, Dreher, Bern, Standweg 55.  
 Auf Frage **278.** Faßzapfen und Spunten zum Wiederverkauf liefert in Kork, Eichen- und Weichholz die mech. Korkwarenfabrik Dürrenäsch (Aargau).  
 Auf Frage **278.** Faßzapfen und Spunten liefert J. Lang, Drechslerei in Dstringen (St. Aargau).  
 Auf Frage **280.** Die Kunststeinfabrik Rheinau (St. Zürich) hat bereits neue Röhrenformen, ganz neues System, zu verkaufen.  
 Auf Frage **281.** Ich habe ca. 1 Waggon schönste Birnbaum-laden 60 x 70 mm dick zu verkaufen und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Heimr. Pfister, Säge und Holz-handlung, Wädenswil.  
 Auf Frage **281.** Wenden Sie sich gefl. an Fritz Heer, Holz-handlung, Neftal (St. Glarus).  
 Auf Frage **283.** Sie erhalten direkte Offerten.  
 Auf Frage **284.** Aus Erfahrung hat sich ergeben, daß per Sekunde 1200 cm<sup>3</sup> eines Riemens ablaufen müssen, um 1 Pferdekraft sicher zu übertragen. Z. B. die treibende Riemen-scheibe habe am Umfang 200 cm Schnelligkeit per Sekunde, so ist mindestens